

ANTONIUS SOMMER: Die Komplikationen des Musikalischen Rhythmus in den Bühnenwerken Richard Wagners. Giebing über Prien am Chiemsee: Musikverlag Emil Katzbichler (1971). 150 S. (Schriften zur Musik. 10.)

English SONGS. 1625-1660. Transcribed and edited by Ian Spink. London: Stainer and Bell LTD 1971. XXIII, 210 S. (Musica Britannica. XXXIII.)

Oeuvres de René Mesangeau. Édition et Transcription par André SOURIS. Etude biographique et appareil critique par Monique ROLLIN. Paris: Editions du Centre de la Recherche Scientifique 1971. XXXVI, 58 S., 2 Taf. (Corpus des Luthistes Français, ohne Bandzählung.)

Über Musik und Politik. Neun Beiträge hrsg. von Rudolf STEPHAN. Mainz: B. Schott's Söhne 1971. 99 S. (Veröffentlichungen des Instituts für neue Musik und Musikerziehung Darmstadt. 10.)

RAIMUND W. STERL: Musiker und Musikpflege in Regensburg bis um 1600. Regensburg: Im Selbstverlag des Verfassers (1971). 138 S.

WOLFGANG STOCKMEIER: Die Programmusik. Köln: Arno Volk Verlag Hans Gerig KG (1970). 124 S. (Das Musikwerk. 36.)

STUDIES in Eastern Chant. Volume II. Edited by Miloš VELIMIROVIĆ. London-New York-Toronto: Oxford University Press 1971. X, 198 S., 8 Taf.

GEORG PHILIPP TELEMANN: Vier Motetten zu 3-8 Stimmen mit und ohne Generalbaß. Hrsg. von Wesley K. MORGAN. Wolfenbüttel: Möseler Verlag [1967]. V, 34 S. (Das Chorwerk. 104.)

ALBERT WELLEK: Das absolute Gehör und seine Typen. Zweite, um ein Nachwort und ein neues Literaturverzeichnis vermehrte Auflage. Bern und München: Francke Verlag (1970). XII, 392 S.

E. WIERSMA-TE NIJENHUIS: Dattilam. A Compendium of Ancient Indian Music. Leiden: E. J. Brill 1970. VIII, 477 S. (Orientalia Rheno-Traiectina. 11.)

Mitteilungen

Ernest T. FERAND starb am 29. Mai 1972 in Basel im 86. Lebensjahr.

Am 5. Mai 1972 feierte Professor Dr. Erich SCHENK, Wien, seinen 70. Geburtstag.

Am 14. Mai 1972 feierte Professor Dr. Arnold GEERING, Bern, seinen 70. Geburtstag.

Am 14. Juni 1972 feierte Professor Dr. Fritz WINCKEL, Berlin, seinen 65. Geburtstag.

Dr. Martin JUST, Würzburg, hat sich an der Universität Würzburg am 8. Februar 1972 für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Die Habilitationsschrift trägt den Titel: *Der Kodex Mus. Ms. 40021 der Staatsbibliothek Berlin (Preußischer Kulturbesitz). Untersuchungen am Repertoire einer deutschen Quelle des 15. Jahrhunderts.*

Professor Dr. Constantin FLOROS, Hamburg, hat zum 1. März 1972 einen Ruf auf die ordentliche Professur für Musikwissenschaft an der Universität Hamburg angenommen.

Professor Dr. Reinhold BRINKMANN, Berlin, hat den Ruf auf die Professur (H 4 Hess. Bes. Ges.) für Musikwissenschaft an der Universität Marburg/Lahn zum Sommersemester 1972 angenommen.

Professor Dr. Werner BRAUN, Saarbrücken, hat einen Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft (H 4) am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes erhalten und zum 1. Juli 1972 angenommen.

Frau Privatdozentin Dr. Helga DE LA MOTTE-HABER, Berlin, wurde zur Wissenschaftlichen Rätin und Professorin an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Köln, ernannt.

Titl. a. o. Professor Dr. Franz ZAGIBA, Wien, erhielt den Ruf an die neuerrichtete Lehrkanzel für Musikwissenschaft II mit besonderer Berücksichtigung der älteren historischen Musikwissenschaft an der Universität Wien und hat diesen angenommen.

Dr. Wilfried FISCHER, Tübingen, hat den an ihn ergangenen Ruf auf eine Professur für Musik, Didaktik und Methodik des Musikunterrichts an der Pädagogischen Hochschule Flensburg angenommen.

Dr. Wilhelm PFANNKUCH, Wissenschaftlicher Oberrat am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel und Leiter des Collegium musicum der Universität Kiel, wurde vom Kultusminister des Landes Schleswig-Holstein zum Wissenschaftlichen Direktor ernannt.

Dr. Artur SIMON, Berlin, hat als Nachfolger von Herrn Professor Dr. Dieter Christensen die Leitung der musikethnologischen Abteilung (ehemals Phonogrammarchiv) im Museum für Völkerkunde Berlin übernommen.

Mit dem 31. März 1972 beendete Professor Dr. Gerd TELLENBACH seine Amtszeit als Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom, in welcher er dessen musikgeschichtliche Abteilung aufs stärkste gefördert hat. Hierfür dankte ihm im Rahmen einer Feier, die sich an Professor Tellenbachs Abschiedsvortrag am 20. März schloß, Professor Dr. K. G. Fellerer im Namen der Gesellschaft für Musikforschung. Zum Nachfolger Professor Tellenbachs wurde Professor Reinhard Elze (bisher FU Berlin) ernannt.

Professor Dr. Ernst LAAFF, Mainz, wurde bei seinem Ausscheiden als Direktor des Staatlichen Hochschulinstituts für Musik in Mainz mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet. Vom Oberbürgermeister der Stadt Mainz erhielt er eine Nachbildung des ältesten Mainzer Stadtsiegels in Silber.

Die seit 1969 bestehende Internationale Gesellschaft für Jazzforschung (IGJ) mit Sitz in Graz hielt am 10. März 1972 ihre dritte ordentliche Generalversammlung ab. Die Gesellschaft hat zur Zeit 208 Mitglieder aus vierzehn Staaten Europas und Amerikas. Sie gibt das Jahrbuch „Jazz-Forschung/Jazz-Research“ sowie eine Publikationsreihe „Beiträge zur Jazz-Forschung“ heraus.

Das Internationale Institut für Musik, Tanz und Theater in den audio-visuellen Medien (IMDT), Wien, veranstaltet im Sep-

tember 1972 ein internationales Symposium in Wien. Auf dieser Tagung sollen sich Soziologen und Pädagogen mit dem Thema *Das musikalische Verhalten der Jugend* befassen.

Index neuer Notenschriften

Die Music Division der New York Public Library (Research Library of the Performing Arts) bereitet einen Index neuer Notenschriften vor. Das Projekt ist auf drei Jahre geplant und wird von der Rockefeller Foundation unterstützt. Es wird geleitet von Kurt Stone; Assistent ist Gerald Warfield.

Ziel des Unternehmens ist es, die Probleme neuer Notenschriften anhand der Notenbestände der New York Public Library zu untersuchen, zusätzliches Material (veröffentlichte und unveröffentlichte Werke) mit Hilfe von Musikverlagen und Komponisten zu sammeln, die Notationssymbole und -Systeme kategorial zu ordnen und in einem Index zu erfassen und die Ergebnisse zu analysieren. In Zusammenarbeit mit Fachleuten aus allen Bereichen des Musiklebens soll anschließend geprüft werden, ob Empfehlungen zur Standardisierung neuer Notenschriften ausgearbeitet werden können und sollten; die gegebenenfalls erarbeiteten Empfehlungen werden veröffentlicht.

Komponisten, Verleger, Musikerzieher, Musikwissenschaftler und alle anderen interessierten Personen werden hiermit zur Mitarbeit eingeladen. Besonders erwünscht sind

1. Angaben über unveröffentlichte Werke, die notationstechnisch interessant sind;
2. Nachweise wenig bekannter und an versteckter Stelle veröffentlichter Untersuchungen über neue Notationen;
3. Bemerkungen und Anregungen zum Arbeitsprojekt insgesamt oder zu seinen Einzelheiten.

Briefe sind zu richten an:

Kurt Stone, Index of New Musical Notation – Music Division, The New York Public Library at Lincoln Center, 111 Amsterdam Avenue, New York, N. Y. 10023.